

aus circa 200 Namen, die über die beiden Buchseiten ohne innere Ordnung hingeworfen sind. Nichts spricht auf den ersten Blick für eine Landkarte. Einzig die über Ecken und Seiten vermerkten – seltsam verdreht angeordneten – Windnamen sowie als einziges topografisches Detail eine feine rote Linie, die den Verlauf des Jordan nachzeichnen will, erzeugen den Eindruck, dass hier eine Ansicht des Heiligen Landes ausgebreitet sein könnte. Ambitionierter ließ Marino Sanudo die Karte für seinen *Liber secretorum fidelium crucis* ausgestalten. Für den Text bediente er sich teilweise wörtlich bei Burchards *Descriptio*<sup>25</sup>. Die dazugehörige Karte mit ihren überschlüssig 185 Ortsbezeichnungen ließ er wohl durch den bekannten genuesischen Kartographen Pietro Vesconte anfertigen, der bereits 1311 und 1318 mit eigenen Atlanten hervorgetreten war<sup>26</sup>. Die erhaltenen *Liber-secretorum*-Handschriften und somit die Kartenkopien „stammen aus den 20er und 30er Jahren des 14. Jahrhunderts“<sup>27</sup>. Das auffälligste Merkmal der in Sanudos Buch enthaltenen Karte stellt ein über diese gelegtes Gitternetz dar.

Ein solches Netz kennzeichnet auch eine der beiden Karten, die als großformatige Einzelpergamente aus Florenz und New York

---

S. 107, bezeichnete deshalb den Druck als unvollständig und beklagte, dass Guillaume Antoine (Wilhelm Anton) Neumann dem von ihm vorgenommenen Nachdruck ausgerechnet diese kartenlose Münchener Inkunabel zugrunde gelegt habe; vgl. Anonymi Lubicensis, ut videtur Hermannii Sinae, ordinis Predicatorum, Prologus Arminensis in mappam Terra Sanctae, Lubicae ante annum MCDLXXX impressus, quem sumptibus Societatis illustrandis Orientis latini monumentis viduae Gillot arte heliographica redditum R. P. Guillelmus Antonius NEUMANN [...] praefatione ornat [...] (Genf 1885). Diese Publikation findet sich im Zusammenhang mit Burchards *Descriptio* häufig als Edition verkannt.

25) Vgl. RÖHRICHT, Marino Sanudo (wie Anm. 1) S. 93.

26) RÖHRICHT, Marino Sanudo (wie Anm. 1) S. 89 f., wo auch die sieben *Secreta*-Hss. aufgezählt sind, welche die Karte des Heiligen Landes enthalten.

27) BAUMGÄRTNER, Reiseberichte (wie Anm. 1) S. 109, wo auch darauf hingewiesen wird, dass Paulinus Minorita alias Paolino Veneto, 1324-1344 Bischof von Pozzuoli († 1344), diese Karte aus dem *Liber secretorum* nahezu unverändert in seine *Chronologia magna* übernommen habe. – Zu den Heilig-Land-Karten von Sanudo und Paulinus vgl. generell DEGENHART/SCHMITT, Marino Sanudo (wie Anm. 22) insbes. S. 76. – Folgende Hss. sind bekannt: Brüssel, Bibl. Royale 9347-9348 und 9404-9405; Florenz, Bibl. Riccardiana 237; Neapel, Bibl. Nazionale, V. F. 35; London, British Library, Add. 27376 (Text) und Add. 27376\* (Karten); Neapel, Bibl. Nazionale, Ms. V. F. 35; Oxford, Bodleian Library, Tanner 190; Vatikan, Bibl. Apostolica Vaticana, Pal. lat. 1362; Vatikan, Vat. lat. 2972; Vatikan, Reg. lat. 548. Detaillierte Beschreibungen der Hss. finden sich bei DEGENHART/SCHMITT, Marino Sanudo 21-24 sowie hinsichtlich des Kartenmaterials S. 105.